

### Zeitungsausschnitte (Fortsetzung)

weiteren Folgen nachgewiesen werden konnten. Warum also sollte sich das Gericht mit einer so unnützen Angelegenheit befassen. Die Frau beschwerte sich, der Staatsanwalt beschwerte sich und sagte: „Ich bitte Sie! Drei Monate hat die Sache bei mir gelegen, und nun heißt es auf einmal, sie sei nicht genügend untersucht worden!“ Aber alles blieb ohne Erfolg.

Am 13. November 1926 forderte der Staatsanwalt das Aktenstück an und behielt es nur zwei Monate. Dann legte er beim Plenum des Gouvernementsgerichts Protest ein, die Sache ergänzend zu untersuchen. Der Protest wurde glatt zurückgewiesen.

Am 23. Februar 1927 gelangte das Aktenstück zum stellvertretenden Staatsanwalt beim Obersten Gericht der Republik. In Moskau blieben die Akten fünf Monate und gelangten endlich im Juli 1927 nach Twer zurück. Der stellvertretende Staatsanwalt beim Obersten Gericht hatte den Gerichtsbeschluß von Twer bestätigt. Unterdessen prügelte Samsonow seine Frau nach Herzenslust weiter und erfreute sich des Gefühls, Besitzer seines „Eigentums“ zu sein.

Am 8. April 1927, also noch vor Rückkehr der Aktenstücke aus Moskau, hat Samsonow seine Frau totgeschlagen. Jetzt allerdings bestand kein Zweifel mehr, welche Folgen die Prügel für die Frau gehabt hatten. Auch das Gouvernementsgericht konnte sich diesem erschlagenden Beweise nicht entziehen. Samsonow wurde verhaftet und im Mai 1929 verurteilt.

Das Aktenstück Nr. 22 019 wurde zu den Akten gelegt. — — —

(Bresl. Neueste Nachrichten, 11. 8. 1929.)

### Einer, der aus dem Glauben seiner Mitmenschen Kapital schlug

In der Umgebung von Pilsen trieb sich in der letzten Zeit ein Betrüger herum, der Holzsplitter vom Kreuze Christi verkaufte, sich als Mönch ausgab und erklärte, daß er diese Holzsplitter als einzigen Wertgegenstand von seinem

(Fortsetzung auf Seite 108)

### Dieses schöne Koffer-Grammophon

zum Fabrikpreis von nur M. 26.50

sollten Sie einmal spielen hören — es ist ein wirklicher Genuß. — Sie würden entzückt sein! Ein zuverlässiges solides **Schneckenwerk**, eine wertvolle Konzert-Glimmeraluminium-Schalldose, eine erstklassige Tonführung erzeugen die



Größe:  
33×33×13,5 cm  
Spielt alle Normalplatten

prächtige Fülle, Schönheit und Reinheit des Tones, die es mit den achtmal so teuren Markenapparaten gleichähnlich macht — dabei steht mein Kofferapparat den teuersten Apparaten auch im Aussehen nicht nach: wie ein eleganter Lederkoffer mit vornehmem Traggriff, vernickelten Patentverschlüssen und Mappe zum Aufbewahren der Platten. Mein Kofferapparat ist in jeder Hinsicht so vollkommen, daß ich eine einjährige schriftliche Garantie für guten und zuverlässigen Gang gebe. — Mein Kofferapparat sollte bei keinem Ausflug, keiner Wanderfahrt, Autotour oder Reise fehlen, denn er bereitet Ihnen überall Freude und Stimmung. Nützen Sie diese günstige Gelegenheit und bestellen Sie noch heute — aber heute —, denn die Nachfrage ist groß!

Versand des kompl. Kofferapparates zu dem staunenerregenden Preis von nur Mk. 26,50 zuzüglich der Portospesen per Nachnahme!

Zahlreiche Dankschreiben und Anerkennungen liegen vor!

**Cito-Welt, Berlin W 50, Rankestr. 22/L**

### Ja, wenn Sie fremde Sprachen sprechen könnten!

Dann sähe es ganz anders um Ihre Zukunft aus: Sie fänden weit schneller eine neue und besser bezahlte Stellung, Sie kämen viel schneller in ihrem Beruf vorwärts! Schauen Sie nur einmal in den Stellenmarkt der großen Zeitungen, Sie werden dort die Bestätigung finden. Warum nutzen Sie diese Möglichkeiten nicht aus? Es ist doch gar nicht so schwer, eine fremde Sprache zu erlernen — und auch recht billig. Es kostet nur 3 Mark im Monat (12 Mark im ganzen), nach der Methode Toussaint-Vangenscheidt eine fremde Sprache so gründlich zu erlernen, daß Sie schon nach einem halben Jahr jede fremdsprachige Korrespondenz oder mündliche Verhandlung in fremder Sprache übernehmen können. Versuchen Sie es einmal: Sie erhalten eine Probelektion vollständig kostenlos, wenn Sie dem Verlag der Methode Toussaint-Vangenscheidt Ihre Adresse und die Sprache nennen, die Sie beherrschen möchten. Schreiben Sie dazu aber noch heute unter Bezugnahme auf das Kriminal-Magazin an die

**Vangenscheidtsche Verlagsbuchhandlung  
Berlin - Schöneberg.**